Protokoll
der Vorstandssitzung des LAG AktivRegion Schlei-Ostsee e.V.
am Montag, den 13. Dezember 2010, um 19.00 Uhr
in der Amtsverwaltung Haddeby

Anwesend sind:

Stimmberechtigte Mitglieder:

Rainer Moll (Stadt Kappeln), Anke Lüneburg (Ostseefjord Schlei GmbH), Torsten Eickstädt (Stadt Schleswig, als Vertreter für Thorsten Dahl), Ralf Feddersen (Amt Haddeby), Kai Schmidt (DRK Kreisverband Schleswig-Flensburg e. V.), Ilse Langmaack-Hopmann (Landfrauenkreisverband Schleswig e. V.), Ulf Martensen (Naturschutzverein Süderbrarup und Umgebung), Prof. Dr. Claus von Carnap-Bornheim, Hans-Christian Green (Amt Süderbrarup, als Vertreter für Heike Witt), Hans-Christian Matzen (Heimatverein der Landschaft Angeln e.V.), Udo Steinacker (Amt Schlei-Ostsee)

Weitere Anwesende:

Jan-Nils Klindt (LLUR Flensburg), Gunnar Bock (Amt Schlei-Ostsee), Cornelia Plewa (Planungsgruppe Plewa), Svenja Linscheid (LAG Management)

Entschuldigt fehlen:

Hans-Werner Berlau (Amt Südangeln), Stefan Wesemann (IHK Flensburg GS Schleswig), Thomas Johannsen (Amt Geltinger Bucht), Jürgen Kühl (Kreisbauernverband Rendsburg-Eckernförde), Peter Martin Dreyer (Amt Kappeln-Land), Thorsten Dahl (Stadt Schleswig), Heike Witt (Amt Süderbrarup)

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Berichte des Vorsitzenden und der Geschäftsstelle
3. Informationen aus den Arbeits- und Projektgruppen
4. Entscheidung über Projektanträge im Rahmen des Grundbudgets
 - a) Erneuerung des Reetdaches am Gemeindehaus der Ev-Luth. Kirchengemeinde Gelting
 - b) Erneuerung des Reetdaches am Gemeindehaus der Ev-Luth. Kirchengemeinde Toestrup
 - c) Erneuerung des Reetdaches am Gemeindehaus der Ev-Luth. Kirchengemeinde Norderbrarup
 - d) Neuerrichtung des Gebäudes der Strandaufsicht im Ostseebad Damp
 - e) Einrichtung eines Gästeinformationssystems am Aktionsstrand im Ostseebad Damp (GIS)
 - f) Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung im Luisenbad Schleswig
 - g) Aufbau von Wärmekonzepten auf Basis von Biogasanlagen in den Gemeinden des Amtes Südangeln: Ein Dialogprozess
5. Verschiedenes

zu TOP 1: Begrüßung

Der stellvertretende Vorsitzende Herr Moll begrüßt die Anwesenden zur Vorstandssitzung des LAG AktivRegion Schlei-Ostsee e.V. in der Amtsverwaltung Haddeby. Er lässt den LAG Vorsitzenden Herrn Berlau entschuldigen. Gegen Form und Frist der Einladung werden keine Einwände erhoben.

zu TOP 2: Berichte des Vorsitzenden

Herr Moll berichtet über die Teilnahme an der Veranstaltung „**Leader – wie geht es weiter nach 2013?**“. Dieser bundesweite Erfahrungs- und Perspektivenaustausch fand am 04.12.2010 in Kiel mit insgesamt 130 Akteuren der am Leader-Prozess Interessierten, LAG-Mitgliedern, Vertretern aus Verwaltung und Kommunen sowie Akteuren aus der ländlichen Regionalentwicklung statt.

Folgende Ergebnisse sind auf der Veranstaltung zusammengefasst worden:

- Es gibt Hindernisse bei der Umsetzung des Programms in Form von fehlendes Verständnis vom „Mainstream“ des Leader-Ansatzes, Bereitstellung der öffentlichen Kofinanzierung, restriktives Verwaltungs- und Kontrollsystem
- Lösungsansätze sind die Schaffung von Bewusstsein für das Programm, weitere Ansätze zur Weiterentwicklung: Vereinheitlichung der Regeln bei allen EU-Programmen (ELER, EFRE, ...), Bereitstellung der nationalen öffentlichen Kofinanzierung können nicht allein den Kommunen überlassen werden, deutliche Vereinfachung der Verwaltungs- und Kontrollsysteme durch passgenaue Vorgaben schaffen und die Einrichtung eines Regionalbudgets.
- Zum Ausblick: Mitteilung der Kommission vom 18.11.2010 zur Fortentwicklung der GAP, EU-Kommission wird an LEADER+-Ansatz festhalten mit gewisser Paradigmenwechsel: weg von einer Schwerpunktförderung hin zu einer zielorientierten Förderung. Das bedeutet, eine Bedingung für eine Förderung ist die Erreichung des Zieles, die idealer Weise auf der lokalen Ebene definiert wird.

... und der Geschäftsstelle

Frau Linscheid zeigt anhand einer Präsentation die Durchführung diverser Termine, wie z. B. Beirats-, Vorstands-, Arbeitsgruppensitzungen, regionale und auch landesweite Regionalmanagertreffen und Evaluierungstreffen.

Zur Erhöhung der Akzeptanz und Bekanntheit der AktivRegionen in Schleswig-Holstein wurde die Arbeitsgruppe Netzwerk Öffentlichkeitsarbeit eingerichtet. Es geht dabei um die Erstellung von Präsentationsmedien und die Durchführung einer Veranstaltung im Schleswig-Holsteinischen Landtag. Auf der Veranstaltung am 04.12.2010 wurden erstmalig die Infomedien (Infowand mit allgemeinen Informationen zu Leader und AktivRegionen, Banner mit Auflistung aller bisher bewilligter Projekte und Karte mit den Namen der AktivRegionen) aufgestellt und präsentiert.

Anhand von Fotos zeigt Frau Linscheid den Stand der Projekte „Koch- und Gärtnereischule Rosenduft und Kochvergnügen“ (Eröffnung am 01.03.2011) und „Errichtung eines Barfussparkes Hasselberg“ (Eröffnung am 08.05.2011).

zu TOP 3: Informationen aus den Arbeits- und Projektgruppen

Am 27.10.2010 tagte der **Arbeitskreis Geschichte, Archäologie und Baukultur**. Inhaltlich ging es um den Stand der bereits durchgeführten und in der Umsetzung befindlichen Projekte. Des Weiteren wurden die Ergebnisse des Leuchtturmprojektes „Danewerk – ein Denkmal mit Wirkung!“ zusammengefasst. Eine Ausstellung mit 250 Bildern rund um die beiden Denkmäler des Fotoclubs Schleswig wird am 15.12.2010 im Foyer des Kreishauses eröffnet. Prof. Dr. Carnap-Bornheim stellt gleichzeitig die Projektidee für die Neugestaltung des Eingangsbereiches mit einer Zweigstelle der Touristinformation auf Schloss Gottorf vor. Das Projekt wird derzeit von der Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen zum Leuchtturmprojekt auf Landesebene vorbereitet. Die Kriterien zur Förderung ortsbildprägender

Baukultur wurden vor dem Hintergrund vorliegender Anträge konkret reflektiert und für anwendbar befunden. Hinsichtlich der Anträge wird auf die weitere Tagesordnung verwiesen.

Arbeitskreissprecher Hans-Christian Green berichtet vom **Arbeitskreis Fischwirtschaft**, die am 17.11.2010 stattfand. Nach der Besichtigung der Kahnstellen in Maasholm wurde der Sachstand zu folgenden Projekten erläutert: Schleifisch-Kochbuch mit Geschichte (Förderung über Fischereiabgabe), Historische Kahnstellen in Maasholm (Förderung aus dem Fischereifond), Eishaus Maasholm (Förderung über Hafeninfrasturktur) und Vorstellung des Kooperationsprojektes „FischErleben“. Die Diversifizierungsmaßnahme des Holmer Fischers Jörg Nadler „Historische Fischereigeräte“ und das Projekt der Holmer Fischerzunft „Umnutzung des Wirtschaftsgebäudes“ wurde vorgestellt und von den Teilnehmern für eine Förderung aus dem Fischereifonds befürwortet.

Der **Arbeitskreis Demografischer Wandel und kommunale Infrastruktur** hat am 30.11.2010 getagt. In der Sitzung wurde ein Überblick zu Aktivitäten hinsichtlich der Thematik zum demographischen Wandel in anderen AktivRegionen gegeben. Es konnte festgestellt werden, dass vielschichtige Interessen allein schon innerhalb der Region sehr unterschiedlich sind. Woran macht man den demographischen Wandel fest? Es schließt sich eine Diskussion im Vorstand an, indem die Arbeitsgruppe aufgefordert wird sich intensiv mit der Thematik zu beschäftigen. Die vorhandenen Datenerhebungen (z.B. Studie des Landes aus dem Jahr 2003) sollen dafür genutzt werden. Hinsichtlich der Projekte wird auf die weitere Tagesordnung verwiesen.

Am 13.12.2010 fand die letzte Sitzung der **Arbeitsgruppe Ländliche Wege** statt. Die von fast allen Gemeinden in der Region Schlei-Ostsee benannten Kernwege liegen zwischenzeitlich vor. Im nächsten Schritt soll bei allen Gemeinden konkret nachgefragt werden, welche tatsächlich bis 2013 einen Weg für eine Förderung beantragen möchten. Auf diese Gemeinden soll sich das Konzept zunächst konzentrieren. Unterstützung erhält das LAG Management von den Schwarzdeckenunterhaltungsverbänden und den Technikern aus dem Amt Schlei-Ostsee zur Erstellung eines gemeindlichen Wegekonzeptes.

zu TOP 4: Entscheidung über Projektanträge im Rahmen des Grundbudgets

Zu TOP 4 a) bis c):

Die von den Teilnehmern des AK Geschichte, Archäologie und Baukultur festgelegten zusätzlichen Voraussetzungen werden von den drei Projektanträgen alle erfüllt. Dabei geht es um folgende Kriterien:

1. Das Gebäude muss unter Denkmalschutz stehen
2. Die öffentliche Nutzung / Zugänglichkeit soll dargelegt werden. Hierzu gibt es folgende Auskunft: Ein Pastorat gehört nach Kirchenrecht zudem zu den offiziell gewidmeten und damit zu den öffentlichen Sachen (res sacrae). Eine Abgrenzung zwischen privaten und dienstlichen Räumen ist nicht möglich. Der Zugang zum Pastorat ist auch nachts möglich.
3. Der Denkmalpflegerische Mehraufwand soll beziffert werden

a) Erneuerung des Reetdaches am Gemeindehaus der Ev-Luth. Kirchengemeinde Gelting

Die vorhandene Dacheindeckung ist schadhaft, die Neueindeckung dient der Verhinderung weitergehender Schäden. Weiterhin ist die Erhaltung und Pflege des baukulturellen Erbes wichtiger Bestandteil der Neueindeckung. Das Gemeindehaus liegt am Norderholm im Zentrum der Gemeinde in unmittelbarer Nähe von Kirche und Gasthof, aber auch von Einkaufsmöglichkeiten. Das Gebäude zählt zu den ältesten und schönsten in Gelting. Da das Gebäude unter Denkmalschutz steht, kommt eine kostengünstigere Variante (z. B. Hartdach) nicht infrage.

Baukosten und Baunebenkosten betragen zusammen rund 65.250,-- EUR brutto. Die reinen Dachsanierungsarbeiten betragen 52.000 EUR brutto (rund 43.700 EUR netto). Eine Neueindeckung als Harddach wäre mit für 30 % des Preises zu erhalten, so dass der denkmalpflegerische Mehraufwand 70 % der Kosten (ca. 30.590 EUR) beträgt.

Die Arbeitsgruppe Geschichte, Archäologie und Baukultur hat das Projekt zur Entscheidung empfohlen.

Der Vorstand entscheidet, das vorliegende Projekt mit einem Betrag von 16.824,50 € aus dem Grundbudget der LAG AktivRegion zu fördern. Die Kofinanzierung trägt die Kirchengemeinde.

**Abstimmung: 11 Ja-Stimmen
 0 Nein-Stimmen
 0 Enthaltungen**

Hinweis: An der Abstimmung haben die 6 Wirtschafts- und Sozialpartner und 5 kommunale Partner teilgenommen.

b) Erneuerung des Reetdaches am Gemeindehaus der Ev-Luth. Kirchengemeinde Toestrup

Die vorhandene Dacheindeckung ist baufällig, die Neueindeckung dient der Verhinderung weitergehender Schäden. Weiterhin ist die Erhaltung und Pflege des baukulturellen Erbes wichtiger Bestandteil der Neueindeckung.

Das Pastorat in Toestrup bildet zusammen mit der Kirche, dem Küsterhaus, dem Gemeindehaus und dem Dorfkrug das Zentrum des ehemaligen Dorfes Toestrup. Das 200 Jahre alte Pastorat steht unter Denkmalschutz.

Baukosten und Baunebenkosten betragen zusammen rund 60.000,-- EUR brutto. Die reinen Dachsanierungsarbeiten betragen 40.000,-- EUR brutto (rund 33.000 EUR netto). Eine Neueindeckung als Harddach wäre mit für 30 % des Preises zu erhalten, so dass der denkmalpflegerische Mehraufwand 70 % der Kosten (ca. 23.520,-- EUR) beträgt.

Die Arbeitsgruppe Geschichte, Archäologie und Baukultur hat das Projekt zur Entscheidung empfohlen.

Der Vorstand entscheidet, das vorliegende Projekt mit einem Betrag von 12.936,-- € aus dem Grundbudget der LAG AktivRegion zu fördern. Die Kofinanzierung trägt die Kirchengemeinde.

**Abstimmung: 11 Ja-Stimmen
 0 Nein-Stimmen
 0 Enthaltungen**

Hinweis: An der Abstimmung haben die 6 Wirtschafts- und Sozialpartner und 5 kommunale Partner teilgenommen.

c) Erneuerung des Reetdaches am Gemeindehaus der Ev-Luth. Kirchengemeinde Norderbrarup

Auch bei diesem Pastorat ist die vorhandene Dacheindeckung mangelhaft und muss erneuert werden. Die Neueindeckung dient der Erhaltung und der Pflege des baukulturellen Erbes.

Das Pastorat in Norderbrarup ist im Jahr 1750 erbaut und steht ebenfalls unter Denkmalschutz. Es liegt im Ortszentrum in der Nähe von Kirche, Gasthof, Schule und Knüttelmuseum. Mit der

Nutzung als Pastorat für ein Kirchspiel aus fünf Dörfern bleibt dieser sensible Innenbereich – laut Topographie - ein „ganz besonderer Ort“ nachhaltig gestärkt und als Ensemble erhalten.

Baukosten und Baunebenkosten betragen zusammen rund 94.000 EUR brutto.
Die reinen Dachsanierungsarbeiten betragen 70.000 EUR brutto (rund 59.000 EUR netto).
Eine Neueindeckung als Hartdach wäre mit für 30 % des Preises zu erhalten, so dass der denkmalpflegerische Mehraufwand 70 % der Kosten (ca. 41.300 EUR) beträgt.
Die Arbeitsgruppe Geschichte, Archäologie und Baukultur hat das Projekt zur Entscheidung empfohlen.

Der Vorstand entscheidet, das vorliegende Projekt mit einem Betrag von 22.715,-- € aus dem Grundbudget der LAG AktivRegion zu fördern. Die Kofinanzierung trägt die Kirchengemeinde.

**Abstimmung: 11 Ja-Stimmen
 0 Nein-Stimmen
 0 Enthaltungen**

Hinweis: An der Abstimmung haben die 6 Wirtschafts- und Sozialpartner und 5 kommunale Partner teilgenommen.

d) Neuerrichtung des Gebäudes der Strandaufsicht im Ostseebad Damp

Das Gebäude der Strandaufsicht ist fast 40 Jahre alt und zu klein für die 25 Rettungsschwimmer. Weiterhin gibt es keine eigenen Toiletten- und Duschräume für die DLRG, keinen Sanitätsraum, keine EDV und Telefonanbindung. Der Zustand der öffentlichen Toiletten gestaltet sich ähnlich. Diese sind nicht winterfest, insgesamt sanierungsbedürftig und nicht behindertengerecht. Das neue DLRG Haus soll ausreichenden Platz bieten für die Rettungsschwimmer, inkl. eigene Toiletten, Dusche, großer Sanitätsraum für Erstversorgung, Lagerraum, abgetrennter Überwachungsraum, Anbindung an die EDV an die Zentrale in Damp, Onlinemeldungen an DLRG Einsatzleitung, Telefon, Installation einer Überwachungskamera für Vor- und Nachsaison.

Die neuen Toilettenanlagen im Gebäude sollen winterfest sein und beinhalten neben den neuen Toiletten einen Babywickelraum und Behinderten WC-Anlage. Des weiteren wird ein Imbiss und eine Strandkorbvermietung im neuen Gebäude eingebunden. Dies ist nicht Bestandteil der Förderung.

Mit der Maßnahme soll sofort nach Genehmigung des vorzeitigen Maßnahmenbeginns angefangen werden. Fertigstellung bis Ostern 2011. Insgesamt entstehen Kosten in Höhe von 400.000,-- € netto. Die Gemeinde Damp übernimmt die Kofinanzierung.

Der Vorstand entscheidet, das vorliegende Projekt mit einem Betrag von 55.000,-- € aus dem Grundbudget der LAG AktivRegion zu fördern.

**Abstimmung: 11 Ja-Stimmen
 0 Nein-Stimmen
 0 Enthaltungen**

Hinweis: An der Abstimmung haben die 6 Wirtschafts- und Sozialpartner und 5 kommunale Partner teilgenommen.

e) Einrichtung eines Gästeinformationssystems am Aktionsstrand im Ostseebad Damp (GIS)

Es geht um die Einrichtung eines Gästeinformationssystems im neuen DLRG-Gebäude in Damp. Durch dieses Informationssystem sollen die Gäste über die Badegewässerprofile, die aktuellen offiziellen Untersuchungsergebnisse der Badegewässeruntersuchungen, die selbst erhobenen Untersuchungsergebnisse der Badegewässeruntersuchungen, Lage der einzelnen Objekte in Damp und Veranstaltungen, Wetterdaten und Wetterberichte informiert werden. Weiterhin kann sich der Gast über die bereits vorhandenen Live-Kameras über den Standort in Damp informieren. Die Infos sind abrufbar über einen 55 Zoll Bildschirm, der von außen über die Scheibe durch Touchpad, auch behindertengerecht bedient werden kann.

Die Kosten betragen für Hard- und Software, Bildschirm, Kabelgraben, Verlegung LWL Kabel und Kamera ca. 21.500,- € . Beantragte Fördersumme 55% von 45% der förderfähigen Gesamtkosten. Die Kofinanzierung wird von der Gemeinde Damp geleistet.

Frau Lüneburg kritisiert, dass die beiden Projekte nicht auch im Arbeitskreis Tourismus vorgestellt wurden. Die Fortführung der Idee, personenungebundenen Informationssäulen in die Region zu etablieren, passt auch genau in diese Thematik und sollte mit eingebunden werden. Auch die nur auf Damp bezogenen Veranstaltungsinformationen sieht Frau Lüneburg kritisch, wenn diese mit Mitteln aus dem Grundbudget der AktivRegion gefördert werden. Es schließt sich eine Diskussion mit dem Ergebnis an, dass als Modellprojekt der Beitrag aus dem Grundbudget als angemessen angesehen wird. Hinsichtlich einer Verknüpfung, z.B. mit Ausflugstipps in der Region sollte Kontakt mit den Kurbetrieben aufgenommen werden, damit die Informationen entsprechend ergänzt werden. Die Gemeinde Damp übernimmt die Kofinanzierung.

Der Vorstand entscheidet, das vorliegende Projekt mit einem Betrag von 5.321,25 € aus dem Grundbudget der LAG AktivRegion zu fördern.

Abstimmung: **11 Ja-Stimmen**
 0 Nein-Stimmen
 0 Enthaltungen

Hinweis: An der Abstimmung haben die 6 Wirtschafts- und Sozialpartner und 5 kommunale Partner teilgenommen.

f) Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung im Luisenbad Schleswig

Herr Eickstädt stellt das Projekt kurz vor. Das Luisenbad ist in Schleswig eine traditionelle, öffentliche Badestelle im Bereich der Königswiesen. Im Jahr 2008 fand auf dem Gelände die erste Landesgartenschau in Schleswig-Holstein statt. Der öffentliche Badestrand Luisenbad liegt heute zwischen zwei neu geschaffenen Stegen. In der Badepraxis sind Wünsche nach Attraktivitätssteigerungen aufgetreten, die sich beziehen auf eine Prüfung, ob eine Vergrößerung des sehr beliebten Sandbereiches möglich ist und ggf. Maßnahmen zur Vergrößerung des Sandbereiches, Ergänzung der landseitigen Angebote durch zukunftsfähige Mehrgenerationengeräte, Veröffentlichung der Messergebnisse zur Wasserqualität, Schaffung eines barrierefreien Zugangs ins Wasser und der Errichtung einer Badeinsel, die modular ergänzt werden kann.

Die Gesamtkosten betragen ca. 39.000,- € netto, die Kofinanzierung übernimmt die Stadt Schleswig.

Der Vorstand entscheidet, das vorliegende Projekt mit einem Betrag von 21.260,50 € aus dem Grundbudget der LAG AktivRegion zu fördern.

**Abstimmung: 11 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
0 Enthaltungen**

Hinweis: An der Abstimmung haben die 6 Wirtschafts- und Sozialpartner und 5 kommunale Partner teilgenommen.

g) Aufbau von Wärmekonzepten auf Basis von Biogasanlagen in den Gemeinden des Amtes Südangeln: Ein Dialogprozess

Das Projekt wurde bereits bei der letzten LAG Sitzung kurz vorgestellt. Frau Plewa erläutert noch einmal das Wesentliche: Durch die hohe Dichte von Biogasanlagen im Amtsbereich Südangeln, Unterscheidungen im Baualter und Leistung der einzelnen Anlagen und fehlender Wärmekonzepte ist es erforderlich, ein Stufenkonzept zu erarbeiten. Zielsetzung ist:

- Aufbau von Wärmekonzepten auf Amtsebene, Verbesserung der Wärmenutzung
- Nachhaltige Absicherung der Biogasproduktion durch Verbesserung der Wirtschaftlichkeit
- Herstellung technischer Innovationen
- Förderung der Akzeptanz von Biogasanlagen
- Konfliktminderung

Das Konzept wird in mehreren Stufen erarbeitet.

- Modellhafte Erarbeitung von Grundsatzpapieren für die Errichtung von Wärmenetzen auf der Basis von Biogasanlagen am Beispiel der Gemeinde Nübel
- Weitere Fragestellungen am Beispiel der Gemeinde Brodersby (Planungs- und Entwicklungsprozess in der Gemeinde begleiten)
- Innovation in der Direkteinspeisung
- Fragestellungen aus den übrigen Standorten des Amtes (an welchen Standorten sind Eigenbedarf und Nachbarschaft ausreichend für eine Auslastung der Anlagen, wo ist ein BHKW denkbar, Optimierung der Beratungsstruktur etc.)

Die Ergebnisse sollen modellhaft und übertragbar sein. Durch die vorhandene Vielschichtigkeit der Fragestellungen eignet sich das Amt Südangeln besonders gut als Modellregion. Die Finanzierung aus dem Health-Check Grundbudget mit einer Förderung von 75 % wird derzeit geprüft.

In einer anschließenden Diskussion geht es allgemein um die Thematik Biogasanlagen. Mit der Umsetzung des Wärmekonzeptes wird eine Chance gesehen, die privilegierten und vorhandenen Biogasanlagen zu strukturieren.

Der Vorstand entscheidet, das vorliegende Projekt mit einem Betrag von 27.500,-- bei 75 % Förderung (HC-Mittel) bzw. mit 37.500,-- bei 55% aus dem Grundbudget der LAG AktivRegion zu fördern.

**Abstimmung: 10 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
1 Enthaltung**

Hinweis: An der Abstimmung haben die 6 Wirtschafts- und Sozialpartner und 5 kommunale Partner teilgenommen.

zu TOP 6: Verschiedenes

Frau Linscheid stellt die aktuelle Finanzierungstabelle vor, in der die Projektkosten der heute abgestimmten Projekte bereits eingearbeitet sind. Damit sind auch die Mittel aus dem Grundbudget für 2010 gebunden. Herr Klindt erwähnt, wie gut die Umsetzung des Förderprogramms in der AktivRegion Schlei-Ostsee voranschreitet.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt der stellvertretende Vorsitzende Rainer Moll mit einem Dank an die Anwesenden die Sitzung um 21.30 Uhr.

Gez. Rainer Moll

Rainer Moll
1. stellv. Vorsitzender

gez. Svenja Linscheid

Svenja Linscheid
Protokollführerin